

Seminare im Themenfeld
Kinderschutz, Prävention und Frühe Hilfen
für soziale Fachkräfte in Hessen

Angebote 2020

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Flachmarktstraße 9

55116 Mainz

Tel.: 06131/24041-10

Juli 2020

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Übersicht

Seminar zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern schützen und stützen“
(Termin: 27. und 28.08.2020) *(noch Plätze frei)*

Seminar zum Thema „Kinderschutz in suchtblasteten Familien“ (Termin:
31.08. und 01.09.2020) *(ausgebucht, Aufnahme auf Warteliste möglich)*

Seminar zum Thema „Fachliche Stellungnahmen im Kinderschutz“ (Termin: 16.
und 17.09.2020) *(noch Plätze frei)*

Aufbauseminar „Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit psychisch er-
krankten Eltern“ (Termin: 20.10.2020) *(noch Plätze frei)*

„Kinder psychisch kranker Eltern schützen und stützen“ Ein Fortbildungsangebot für soziale Fachkräfte in Hessen

Kinder psychisch kranker Eltern sind als Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe, der (Gemeinde)Psychiatrie wie auch der Frühen Hilfen in den vergangenen Jahren stärker ins Blickfeld gerückt. Sie wachsen insofern in einer besonderen Situation auf, als der psychisch erkrankte Elternteil je nach Art und Verlauf der Erkrankung seinen originären Erziehungsaufgaben nur begrenzt nachkommen kann. Im Sinne einer Krankheit akzeptierenden und enttabuisierenden Zugangs stellt sich hier zuallererst die Frage, welche Unterstützung diese Familien benötigen, um diesen Aufgaben dennoch angemessen nachkommen, aber auch die spezifischen Belastungen (für Kinder und Eltern) bestmöglich bewältigen zu können. Die Bedeutung dieser Frage wird durch Untersuchungen unterstrichen, die aufzeigen, dass Kinder psychisch erkrankter Eltern einem erhöhten Risiko unterliegen, selbst psychisch zu erkranken (vgl. bspw. Renschmidt/Mattejat 1994).

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) greift diese Thematik auf und bietet ein 2-tägiges Seminar für Fachkräfte aus den benannten Handlungsfeldern zu den folgenden Fragestellungen an:

Wie können die Kinder psychisch erkrankter Eltern angemessen geschützt und gestützt werden? Was können die Frühen Hilfen und darüber hinausgehende primär- und sekundärpräventiv ausgerichtete Hilfen hier beitragen? Welches Wissen und welche Kompetenzen benötigen die Fachkräfte im Feld der Frühen Hilfen, aber auch der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt zur Unterstützung der Familie?

Inhalte des Seminars:

Es werden über insgesamt zwei Seminartage folgende Themen und Fragestellungen bearbeitet:

- **Basiswissen psychische Erkrankung und Elternschaft:** Was zeichnet psychische Erkrankungen aus? Welche Bedeutung hat die Erkrankung eines Elternteils für das Aufwachsen und die Entwicklung der Kinder?
- **Unterstützungsbedarfe von Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil:** Was brauchen die Kinder? Was brauchen die Eltern? Was unterstützt die Bewältigung der Erkrankung samt ihrer Auswirkungen? Was fördert ein gesundes Aufwachsen der Kinder?
- **Psychische Erkrankung und Kindeswohlgefährdung:** Wie können die Bedarfe von Eltern und Kinder angemessen ausgelotet werden? In welchem Maße sind den Kindern beeinträchtigende Auswirkungen der Erkrankung zuzumuten? Wann ist ein Tätigwerden zum Schutz des Kindes angezeigt?
- **Geeignete Unterstützungsstrukturen und Angebote:** Welche Ansätze zur Unterstützung und Begleitung der Kinder wie auch ihrer Familien haben sich bewährt? Wie können diese für die eigene Arbeit nutzbar gemacht werden? Wie können die eigenen Handlungsmöglichkeiten durch Kooperationen auch ins psychiatrische Hilfesystem erweitert werden?

Methodische Gestaltung des Seminars:

Fachliche Inputs, methodisch-strukturierte Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen, Fallarbeit, Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis.

Zielgruppe:

In Hessen tätige Fachkräfte im Feld der Frühen Hilfen und der Kinder- und Jugendhilfe. Um den Mindestabstand von 1,5 m einhalten zu können, ist die Teilnehmer*innenzahl auf 10 begrenzt.

Referentinnen:

Elisabeth Schmutz, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Zusatzqualifikationen im Bereich der systemischen Beratung und Supervision und **Dr. Sarah Schmenger**, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), wissenschaftliche Mitarbeiterin (Kursleitungen).

Dr. Gerlind Palmer (Oberärztin), Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Mainz.

Ort:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachmarktstraße 9 (4. Stock), 55116 Mainz

Es wird gewährleistet, dass ein Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden kann.

Bitte beachten Sie unser Hygienekonzept auf Seite 13.

Termin:

Donnerstag, 27. und Freitag, 28. August 2020 jeweils 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.
Die Fortbildung umfasst verbindlich die Teilnahme an beiden Seminartagen.

Förderung:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Die Seminarkosten werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration getragen. Die Kosten für die Tagungsverpflegung sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Diese umfassen für beide Seminartage zusammen **40 Euro**. Darin enthalten ist an beiden Tagen ein warmes Mittagessen.

Die Durchführung dieser Fortbildungsveranstaltung erfolgt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Anmeldung:

Mit beiliegendem Anmeldeformular bis **12. August 2020**

per E-Mail: elke.ritter@ism-mz.de

oder postalisch an das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz.

Die Anmeldung wird von uns schriftlich per E-Mail bestätigt. Die Rechnung über den Betrag von 40 Euro für die Tagungsverpflegung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Überweisung des Rechnungsbetrags wird unsere Platzzusage verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Nachricht (per E-Mail oder postalisch) an elke.ritter@ism-mz.de.

„Kinderschutz in suchtbelasteten Familien“

Ein Fortbildungsangebot für soziale Fachkräfte in Hessen (**Ausgebucht, Aufnahme auf Warteliste möglich**)

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind eine Risikogruppe hinsichtlich eigener zukünftiger psychischer Erkrankungen bzw. einer Suchterkrankung. Insofern ist es eine zentrale Aufgabe von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, ein besonderes Augenmerk auf deren Entwicklung zu richten, sie und ihre Familien zu begleiten und zu unterstützen. Die Suchterkrankung eines Elternteils bzw. beider Elternteile kann zu Entwicklungshemmungen und Schädigungen der Kinder auf unterschiedlichen Ebenen führen. Ebenso kann eine Entwicklungshemmung oder -schädigung durch süchtiges Verhalten von Jugendlichen selbst entstehen. In beiden Konstellationen ist es unter anderem die Aufgabe von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und Maßnahmen zur Abwendung einer evtl. Gefährdung bzw. zur Förderung der Entwicklung der Kinder einzuleiten.

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) greift diese Thematik auf und bietet ein 2-tägiges Seminar für im Kinderschutz und den Frühen Hilfen tätige Fachkräfte zu ausgewählten Aspekten dieser Gefährdungslage an.

Inhalte des Seminars:

Im Rahmen der zweitägigen Fortbildung werden folgende Aspekte von Kinderschutz in suchtbelasteten Familien näher beleuchtet:

- Sucht und Auswirkungen von Suchterkrankungen auf die kindliche Entwicklung
- Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung in suchtbelasteten Familien, woran ist eine Entwicklungshemmung zu erkennen, woran eine Schädigung?
- Spezifische Herausforderungen in der Umsetzung des Schutzauftrags in der Zusammenarbeit mit suchtbelasteten Familien
- Welche Rahmung braucht die konkrete Zusammenarbeit der Fachkräfte mit der Familie sowie der Fachkräfte untereinander?
- Was sind zielführende Haltungen in der Arbeit mit suchtbelasteten Familien?

Methodische Gestaltung:

Über die zwei Tage wird neben fachlichen Inputs Raum für Übungen sowie für die Beratung von Fällen im Plenum und in Kleingruppen gegeben.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an im Kinderschutz sowie in den Frühen Hilfen tätige Fachkräfte, die in unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen (ASD, Beratungsstelle, Anbieter erzieherischer Hilfen oder Früher Hilfen u.v.m.) in Hessen tätig sind.

ReferentInnen:

Ursula Teupe (Diplom-Pädagogin), Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Zusatzqualifikationen im Bereich der systemischen Beratung und Organisationsentwicklung.

Andreas Weick (Diplom-Pädagoge), Systemischer Therapeut (IGST), Supervisor mit langjähriger Berufserfahrung im Kinderschutz sowie als Gutachter, Geschäftsführer der Fokus Gbr in Alzey.

Ort:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachmarktstraße 9 (4. Stock), 55116 Mainz

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt, um einen Mindestabstand zwischen den Teilnehmenden einhalten zu können.

Bitte beachten Sie unser Hygienekonzept auf Seite 13.

Termin:

Montag, 31. August und Dienstag, 01. September 2020, jeweils 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Die Fortbildung umfasst verbindlich die Teilnahme an beiden Seminartagen.

Förderung:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Die Seminarkosten werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration getragen.

Die Kosten für die Tagungsverpflegung sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Diese umfassen für beide Seminartage zusammen **40 Euro**. Darin enthalten ist an beiden Tagen ein warmes Mittagessen.

Die Durchführung dieser Fortbildungsveranstaltung erfolgt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Anmeldung:

Mit beiliegendem Anmeldeformular **bis 14. August 2020**

per E-Mail: elke.ritter@ism-mz.de

oder postalisch an das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz.

Die Anmeldung wird von uns schriftlich per E-Mail bestätigt. Die Rechnung über den Betrag von 40 Euro für die Tagungsverpflegung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Überweisung des Rechnungsbetrags wird unsere Platzzusage verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Nachricht (per E-Mail oder postalisch) an elke.ritter@ism-mz.de.

„Fachliche Stellungnahmen im Kinderschutz“ Ein Fortbildungsangebot für soziale Fachkräfte in Hessen

Aufgabe des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) ist es, immer dann, wenn Familien nicht an der Gefährdungseinschätzung mitwirken bzw. wenn Familien solche Hilfen ablehnen, die zur Abwendung der aus fachlicher Perspektive wahrgenommenen Gefährdung notwendig sind, das Familiengericht anzurufen. Jugendamt und Familiengericht bilden eine Verantwortungsgemeinschaft zur Gewährleistung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen. Eine zielführende Ausgestaltung dieser Verantwortungsgemeinschaft ist Voraussetzung für einen gelingenden Kinderschutz und anspruchsvoll in der Umsetzung. Zugleich verfügen Fachkräfte bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe durch ihre dichte Zusammenarbeit mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen über wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich der Beschreibung und Bewertung einer Gefährdungssituation eines Kindes bzw. eines Jugendlichen, auf die die ASD-Fachkräfte wiederum im Rahmen ihrer eigenen Gefährdungseinschätzung zurückgreifen sollten.

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) greift diese Thematik auf und bietet ein 2-tägiges Seminar für Fachkräfte aus den benannten Handlungsfeldern zur Ausgestaltung dieser Verantwortungsgemeinschaft an.

Inhalte des Seminars:

In dieser Fortbildung geht es um

- die Auseinandersetzung mit Rolle, Auftrag und Handlungslogiken der beiden Seiten (Jugendhilfe/Familiengericht) dieser Verantwortungsgemeinschaft,
- die Darstellung von Möglichkeiten des Hinwirkens auf eine zielführende Ausgestaltung dieser Allianz durch die ASD-/Jugendhilfefachkräfte,
- die Vorstellung grundlegender Inhalte von Stellungnahmen des ASD/von Jugendhilfefachkräften, orientiert an dem BGH-Urteil zu Kindeswohlgefährdung aus dem Jahr 1956 sowie an dem Tenor des Bundesverfassungsgerichts in der aktuellen Rechtsprechung.

Methodische Gestaltung:

Über die zwei Tage wird neben fachlichen Inputs auch Raum für die Beratung von Fällen im Plenum und in Kleingruppen gegeben.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im ASD oder bei Freien Trägern. **Um den Mindestabstand von 1,5 m einhalten zu können, ist die Teilnehmer*innenzahl auf 10 begrenzt.**

ReferentInnen:

Andreas Weick (Diplom-Pädagoge), Systemischer Therapeut (IGST), Supervisor mit langjähriger Berufserfahrung im Kinderschutz sowie als Gutachter, Geschäftsführer der Fokus Gbr in Alzey.

Jennifer Handzik (Diplom-Pädagogin), Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Zusatzausbildung „Systemische Beratung“ (Grundkurs) (Kursleitung).

Ort:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachmarktstraße 9 (4. Stock), 55116 Mainz

Es wird gewährleistet, dass ein Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden kann.

Bitte beachten Sie unser Hygienekonzept auf Seite 13.

Termin:

Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. September 2020, jeweils 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Die Fortbildung umfasst die verbindliche Teilnahme an beiden Seminartagen.

Förderung:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Die Seminarkosten werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration getragen.

Die Kosten für die Tagungsverpflegung sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Diese umfassen für beide Seminartage zusammen **40 Euro**. Darin enthalten ist an beiden Tagen ein warmes Mittagessen.

Die Durchführung dieser Fortbildungsveranstaltung erfolgt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Anmeldung:

Mit beiliegendem Anmeldeformular **bis 01. September 2020**

per E-Mail: elke.ritter@ism-mz.de

oder postalisch an das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz.

Die Anmeldung wird von uns schriftlich per E-Mail bestätigt. Die Rechnung über den Betrag von 40 Euro für die Tagungsverpflegung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Überweisung des Rechnungsbetrags wird unsere Platzzusage verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Nachricht (per E-Mail oder postalisch) an elke.ritter@ism-mz.de.

Aufbauseminar „Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Eltern“

Ein Fortbildungsangebot für soziale Fachkräfte in Hessen

Wichtiger Hinweis: Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Aufbauseminar; Grundwissen zur Thematik „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ wird vorausgesetzt.

Kinder psychisch kranker Eltern sind als Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe, der (Gemeinde)Psychiatrie wie auch der Frühen Hilfen in den vergangenen Jahren stärker ins Blickfeld gerückt. Sie wachsen insofern in einer besonderen Situation auf, als der psychisch erkrankte Elternteil je nach Art und Verlauf der Erkrankung seinen originären Erziehungsaufgaben nur begrenzt nachkommen kann. Im Sinne einer Krankheit akzeptierenden und enttabuisierenden Zugangs stellt sich hier zuallererst die Frage, welche Unterstützung diese Familien benötigen, um diesen Aufgaben dennoch angemessen nachkommen, aber auch die spezifischen Belastungen (für Kinder und Eltern) bestmöglich bewältigen zu können. Die Bedeutung dieser Frage wird durch Untersuchungen unterstrichen, die aufzeigen, dass Kinder psychisch erkrankter Eltern einem erhöhten Risiko unterliegen, selbst psychisch zu erkranken (vgl. bspw. Remschmidt/Mattejat 1994).

Damit Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil möglichst frühzeitig unterstützt werden können, müssen diese eine ausreichende Motivation zur Inanspruchnahme von geeigneten Hilfen entwickeln. Als Dreh- und Angelpunkt erweist sich dabei immer wieder die Ansprache der Eltern und die gemeinsame Arbeit an der Motivation zur Zusammenarbeit. Allerdings stellt sich dies gerade bezogen auf psychisch erkrankte Eltern immer wieder als eine herausfordernde Aufgabe dar und stellt besondere Anforderungen an die Gesprächsführungskompetenzen der Fachkräfte.

Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) greift diese Thematik auf und bietet ein eintägiges Seminar für Fachkräfte im Bereich der Frühen Hilfen sowie der Kinder- und Jugendhilfe an, die bereits über ein Grundwissen zur Thematik „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ verfügen (beispielsweise durch die Teilnahme am Seminar „Kinder psychisch kranker Eltern schützen und stützen“).

Im Rahmen der Fortbildung werden die spezifischen Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Eltern eingehender betrachtet und geeignete Handlungsansätze erarbeitet. Dazu werden zum einen Fachinformationen zu Besonderheiten der Gesprächsführung und Kommunikation mit psychisch erkrankten Menschen vermittelt sowie hilfreiche Methoden und Interventionen vorgestellt. Zum anderen wird die Möglichkeit geboten, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis vorzustellen und gemeinsam geeignete Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Methodische Gestaltung:

Fachliche Inputs, methodisch-strukturierte Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen, Fallarbeit, Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis.

Zielgruppe:

In Hessen tätige Fachkräfte im Feld der Frühen Hilfen und der Kinder- und Jugendhilfe, die bereits über Grundwissen zur Thematik „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ verfügen, beispielsweise durch Teilnahme an dem ebenfalls von ism angebotenen Seminar „Kinder psychisch kranker Eltern schützen und stützen“.

Um den Mindestabstand von 1,5 m einhalten zu können, ist die Teilnehmer*innenzahl auf 10 begrenzt.

Referentinnen:

Elisabeth Schmutz, Elisabeth Schmutz, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Zusatzqualifikationen im Bereich der systemischen Beratung und Supervision.

Ingrid Klee (Diplom-Sozialarbeiterin), Sozialdienst der Rhein-Mosel Fachklinik.

Ort:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Flachmarktstraße 9 (4. Stock), 55116 Mainz

Es wird gewährleistet, dass ein Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden kann.

Bitte beachten Sie unser Hygienekonzept auf Seite 13.

Termin:

Dienstag, 20. Oktober 2020 jeweils 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Förderung:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Die Seminarkosten werden vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration getragen. Die Kosten von **20 Euro** für die Tagungsverpflegung sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Darin enthalten ist ein warmes Mittagessen.

Die Durchführung dieser Fortbildungsveranstaltung erfolgt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Anmeldung:

Mit beiliegendem Anmeldeformular **bis 05. Oktober 2020**

per E-Mail: elke.ritter@ism-mz.de

oder postalisch an das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz.

Die Anmeldung wird von uns schriftlich per E-Mail bestätigt. Die Rechnung über den Betrag von 20 Euro für die Tagungsverpflegung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Überweisung des Rechnungsbetrags wird unsere Platzzusage verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Nachricht (per E-Mail oder postalisch) an elke.ritter@ism-mz.de.



Anmeldung: Seminare im Themenfeld Kinderschutz, Prävention und Frühe Hilfen für soziale Fachkräfte in Hessen 2020

An das

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH

Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

E-Mail: elke.ritter@ism-mz.de (mit Betreff: „Anmeldung Seminare Hessen 2020“)

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgendem Seminar an (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Seminar „Kinder psychisch kranker Eltern schützen und stützen“ (27./28. August 2020)
- Seminar „Kinderschutz in suchtbelasteten Familien“ (31. August und 01. September 2020) **(ausgebucht, Aufnahme auf Warteliste möglich)**
- Seminar „Fachliche Stellungnahmen im Kinderschutz“ (Termin: 16. und 17. September 2020)
- Aufbauseminar „Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Eltern“ (20. Oktober 2020)

Name, Vorname: _____

Institution: _____

Tätigkeitsbereich: _____

Rechnungsanschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Mit Überweisung des Rechnungsbetrags wird unsere Platzzusage verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Nachricht (per E-Mail oder postalisch) an elke.ritter@ism-mz.de.

Mit dem Absenden des Anmeldeformulars erklären Sie, dass Sie die nachfolgenden Hinweise zum Datenschutz zur Kenntnis genommen haben und damit einverstanden sind, dass die von Ihnen angegebenen Daten elektronisch erhoben, verarbeitet und gespeichert werden. Ihre Daten werden dabei nur streng zweckgebunden im Rahmen der Anmeldung sowie der anschließenden Durchführung und Abwicklung der Fortbildung genutzt.



Datenschutzhinweis

Für eine Fortbildung des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) gelten folgende Datenschutzhinweise:

Verantwortliche Stelle und Datenschutzbeauftragte

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gemeinnützige GmbH, Flachmarktstr. 9, 55116 Mainz
Zu allen Fragen zur Verarbeitung der Daten und der Wahrnehmung Ihrer Rechte gemäß der DSGVO können Sie sich an datenschutz@ism-mz.de wenden.

Ihre Betroffenenrechte

Unter den angegebenen Kontaktdaten unserer Datenschutzbeauftragten können Sie jederzeit folgende Rechte ausüben:

- Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten und deren Verarbeitung,
- Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten,
- Löschung Ihrer bei uns gespeicherten Daten,
- Einschränkung der Datenverarbeitung, sofern wir Ihre Daten aufgrund gesetzlicher Pflichten noch nicht löschen dürfen,
- Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer Daten bei uns und
- Datenübertragbarkeit, sofern Sie in die Datenverarbeitung eingewilligt haben oder einen Vertrag mit uns abgeschlossen haben.

Sofern Sie uns eine Einwilligung erteilt haben, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Sie können sich jederzeit mit einer Beschwerde an die für Sie zuständige Aufsichtsbehörde wenden. Ihre zuständige Aufsichtsbehörde richtet sich nach dem Bundesland Ihres Wohnsitzes, Ihrer Arbeit oder der mutmaßlichen Verletzung. Eine Liste der Aufsichtsbehörden (für den nichtöffentlichen Bereich) mit Anschrift finden Sie unter: https://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html.

Zweck der Datenverarbeitung

Die Daten werden im Rahmen der jeweiligen Fortbildung, die das ism anbietet, erhoben und dabei nur streng zweckgebunden im Rahmen der Anmeldung sowie der anschließenden Durchführung und Abwicklung der Fortbildung genutzt. Wir behalten uns vor, Sie ggf. über weitere für Sie interessante Angebote zu informieren, sofern Sie dem nicht ausdrücklich widersprechen. Die Erhebung der Daten erfolgt direkt bei Ihnen als betroffene Person. Sie werden keinesfalls an Dritte, die nicht direkt im Rahmen der Fortbildung tätig sind, weitergegeben.

Technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Daten

Zum Schutz Ihrer personenbezogenen Daten haben wir verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen getroffen, insbesondere durch den Zugangs- und Zugriffsschutz zu unseren Datenspeicherungssystemen.

Kategorien von Daten

Wir verarbeiten personenbezogene Daten folgender Kategorien:

- Name und Kontaktdaten
- Informationen zu Arbeitgeber und Tätigkeitsbereich

Löschung bzw. Sperrung der Daten

Wir halten uns an die Grundsätze der Datenvermeidung und Datensparsamkeit. Wir speichern die hier erhobenen Daten nur so lange, wie es für die Durchführung des Vorhabens und die damit verbundenen Aufbewahrungsfristen erforderlich ist.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.ism-mz.de/home/datenschutz.html>.

Hygienekonzept ism gGmbH

Es gelten die jeweils aktuellen Hygieneverordnungen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

In unseren Räumen gilt zudem grundsätzlich:

- Abstandstreifen sind im Flur aufgeklebt
- Die Räume werden während der Veranstaltung in regelmäßigen Abständen gründlich gelüftet
- Anwesenheit wird vom Referenten abgehakt, es muss keine Unterschrift eingeholt werden
- Hinweis: Im Krankheitsfall / bei Erkältungssymptomen bitte nicht kommen
- Einhaltung des Mindestabstands beachten
- Jeder Teilnehmer erhält eine Flasche Wasser mit Namenschild
- Entnahme von Kaffee oder Tee durch die Teilnehmer nur nach Desinfizierung der Hände am bereitgestellten Spender
- Eddings dürfen nur von einer Person angefasst werden (jeder bekommt 1-2 Stifte auf den Platz gelegt), Stifte werden abends desinfiziert